

um den Zuschauerraum herumführenden Wandgänge beschränkt. So wird der Stiegenaufgang vom Untermittelgeschoß (Niveau der Lesingstraße) einschließlich der dazugehörigen Pflasterflächen vom kräftig gezeichneten und durch die vielen Abstufungen in Rot äußerst bunt wirkenden „Schwarzenseer Marmor“ (vgl. Landestheater) beherrscht. Im Gegensatz dazu steht der auffallend helle gelblichgraue Marmor der Fensterrahmen und Fensterbänke des Mittel- und Obergeschosses, ein

Adneter „Helltropf“, in dem jedoch kaum Koralleneinschlüsse zu sehen sind (Kieslinger/Salzburg). „Helltropf“-Marmor finden wir auch an den beiden Seitentüren des Untergeschosses. Dazu kommt noch die weiß- bis dunkelgrau gesprenkelte Karst-Muschel-Breccie der Garderobewand. Das übrige Pflaster sowie die Stiegen vom Mittel- zum Obergeschoß bestehen aus hellem Kunststein.

Fortsetzung Altstadt – Hauptplatz folgt!

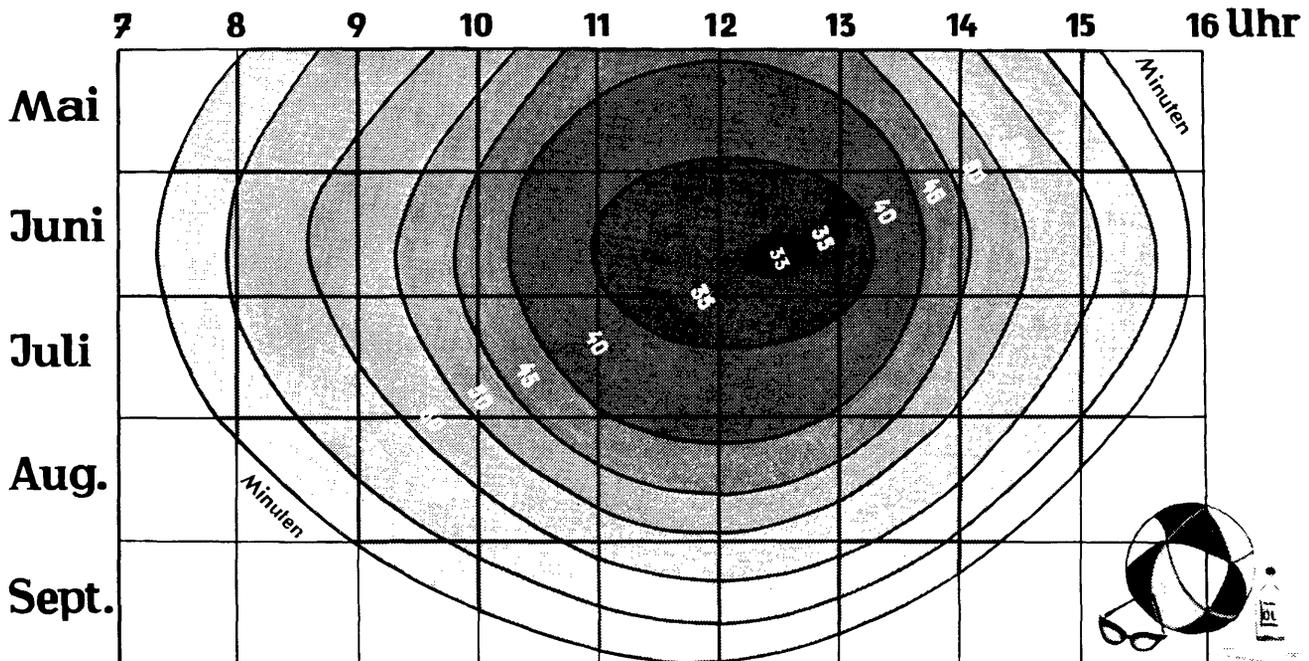
Unser Mitarbeiter, Herr Otto Erlach, Linz, Im Kreuzlandl 19, beabsichtigt, seine Unterkunft in Sandl (OÖ.) zu Forschungszwecken zur Verfügung zu stellen. Ziel der Forschungen soll die naturwissenschaftliche Bearbeitung des Hohen Böhmerwaldes sein. Interessenten werden gebeten, mit Herrn Erlach Fühlung aufzunehmen.

Wieviel Sonne kann man seiner Haut zumuten?

Um die zumutbare Zeit der Sonneneinwirkung festzustellen, sucht man auf der waagrechten Skala die au-

genblickliche Uhrzeit; von dort aus ziehe man eine senkrechte Linie nach unten. Auf der senkrechten Skala suche man den jeweiligen Monat und ziehe eine waagrechte Linie. Die im Schnittpunkt abgelesene Zeit gibt die zulässige Dauer des Sonnenbades an (Hellhaarige, besonders Rotblonde sollen diese Zeit kürzen; Dunkle dürfen sie ein wenig verlän-

gern). Soll dieses Sonnenbaden systematisch geübt werden, beachte man in bezug auf die Steigerung der Zeiten: 1. und 2. Tag: einfache Zeit; 3. Tag: die eineinhalbfache Zeit; 4. Tag: zweifache Zeit; 5. Tag: dreifache, und 6. Tag: vierfache Zeit. Nachher ist kaum noch mit einem Sonnenbrand zu rechnen, doch ist immer Vorsicht geboten.



NATURKUNDLICHER VERANSTALTUNGSKALENDER

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz:

- 4. 4. **Rasen- und Rasenpflege**
- ab 5. 4. **Was blüht denn da?** Erkennen von heimischen Blütenpflanzen — Übungen im Bestimmen von Pflanzen — Fallweise Exkursionen, je nach Übereinkunft
- Mittwoch, 20.15 Uhr, VHS II 26
Dir. Richard H e m m e l m a y r
- 14. 4. **Blühende Stauden und Zwiebelpflanzen**
- Freitag, 14.30 Uhr, Botanischer Garten, Roseggerstraße 20
Ing. Sigurd L o c k und Gartenmeister Stephan S c h a t z l
- 18. 4. **Einjahrsblumen und Stauden**
- Dienstag, 20.15 Uhr, VHS II 27
Ing. Sigurd L o c k
- 18. 4. **Die Lagerstätten österreichischer Bodenschätze und deren Gewinnung**
- Dienstag, 20.15 Uhr, VHS II 28
Dipl.-Ing. Karl G ö t z e n d o r f e r

NATURFAHRTEN:

- 23. 4. **Geologisch-botanische Exkursion ins Enns- und Ybbstal**
Prof. Dr. Hans G r o h s und Prof. Dr. Hermann K o h l
 - 17. — 20. 6. **Flora der Seiseralm**
Dir. Richard H e m m e l m a y r
- Nähere Anfragen VHS-Kursprogramm oder Tel. 23 4 47

„MINERALIENBÖRSE“

Die „Vereinigung Österreichischer Mineraliensammler“ hält zum Tausch und Kauf von Kristallen, Mineralien und Gesteinen regelmäßig öffentlich zugängliche Versammlungen ab, die als „Mineralienbörse“ bezeichnet werden. Die nächsten werden am 30. April und 1. Mai 1967 im Hotel Pitter in Salzburg und am 4. Juni 1967 im Bahnhofrestaurant in Linz abgehalten.

HOCHSCHULWOCHE

3. bis 7. April 1967

ATOMKERNPHYSIK — gemeinverständlich dargestellt

- Montag, 3. April:
Akzentverschiebungen in der Kernenergieforschung — mit Beispielen aus dem Reaktorzentrum Seibersdorf
Univ.-Prof. Dr. M. J. H i g a t s b e r g e r
- Dienstag, 4. April:
Kernkraftwerke und die damit zusammenhängenden Sicherheitsfragen
Dozent Dr. Hans G r ü m m
- Mittwoch, 5. April:
Gegenwärtiger Status der Kerntechnologie mit Beiträgen aus Seibersdorf
Dipl.-Ing. Dr. techn. Herbert B i l d s t e i n
- Donnerstag, 6. April:
Isotopenanwendung in Industrie und Landwirtschaft
Dr. Traude C l e s s - B e r n e r t
- Jeweils 20.15 Uhr, Festsaal der Arbeitskammer, Volksgartenstraße 40 II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [07](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Wieviel Sonne kann man seiner Haut zumuten ? 7](#)